



Mit Herzlichen Heimatgrüßen an die Front von...

6 Seiten — 4.- Lei

Taxe post. plătite în numărul și aprobărei D. Gen. P.T.T. 31061-98

# Arader Zeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: M. Billa. Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Plata Mironel 2. Fernsprecher: 16-39. Postfach-Boxen: 87.119.

Folge 96. 28. Jahrgang. Freitag, den 14. August 1942

Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arab, unter Zahl 87/1938.

## Blutbad unter den Hindus in Bombay

### Revolte in Indien nimmt größere Ausmaße an

Stockholm. (DNB) Selbst aus Londoner Quellen wird bestätigt, daß die Unruhen in Indien immer weitere Kreise ziehen. Besonders große Ausmaße errichten sie im Norden von Bombay wo die Hindus es besonders auf Polizeikaserne abgesehen haben.

Die Polizei, die bis gestern abends von ihrem Schießwaffen 10-mal Gebrauch machten, wurde mit Steinhagel überschüttet, wodurch 59 Polizisten und 22 ihrer Beamten verletzt und die Straßenlampen, sowie die öffentlichen Geschäfte zerstört wurden.

In Neu-Delhi stürmten die Revoltierenden das Wohnhaus des britischen Vizekönigs.

Stockholm. (DNB) Auch in London erregte die Verhaftung Gandhis allgemeine Bestürzung und man ist der Ansicht, daß man durch Terror — besonders in der jetzigen Zeit — keine Lösung der indischen Frage erreichen kann. In Bombay demonstrierten gestern mehr als 30.000 Hindus und forderten die sofortige Entlassung Gandhis.

Stockholm. (DNB) Gestern schossen die Polizei und das Militär in Bombay in die Volksmassen, wobei es 25 Tote u. über 400 Verletzte gab. Außerdem wurden 1600 Verhaftungen vorgenommen.

An einzelnen Stellen wurden Brandstiftungen versucht, Straßenbahnen und Kraftfahrzeuge wurden umgeworfen und die Briefkästen zertrümmert.

Aus den neuesten Meldungen aus Indien nehmen die dortigen Streikbewegungen, insbesondere in der Textilindustrie, immer mehr zu. Selbst London gibt zu, daß die Lage äußerst angespannt ist.

In Bombay mußten die Amtsgebäude von Polizei und Militär besetzt werden. Bei der Erstürmung eines Bahnhofes gab es 2 Tote und 34 Verletzte. Montag abends wurde die Zahl der Toten in Bombay allein 19 und die Verletzten über 200, doch sind alle Fälle noch nicht bekannt.

Auf den Marktplätzen in Bombay hörte jeder Warenverkauf auf und in 18 Baumwollmühlen liegt die Arbeit zufolge Streik still.

Bombay. (DNB) Der britische Terror dauerte in Indien auch gestern unvermindert an. Da die Polizei gegen die Hindus nicht aufkommen konnte wurde auch Militär eingesetzt, das mit Maschinengewehren unter den Kundgebern in Bombay ein wahrhaftiges Blutbad anrichtete. Die Mangel ließ sich jedoch nicht ab-

halten die „Times of Indien“ zu verbrennen. Kundgebungen fanden auch in den anderen großen Städten statt, insbesondere aber in Neu-Delhi und Madras.

Überall war die Zahl der Toten und Verletzten außerordentlich beträchtlich.

Schanghai. (DNB) Die hier lebenden Hindus veranstalteten gestern eine Großkundgebung für die Freiheit Indiens. Wie der Redner betonte warten in Schanghai 70.000

Hindus auf das Zeichen für die Freiheit Indiens in den Kampf zu ziehen.

Stockholm. (DNB) In London wird die Lage in Delhi als kritisch bezeichnet. Zahlreiche öffentliche Gebäude wurden arg beschädigt und das Stadthaus fast ganz in Trümmer gelegt, andere Häuser in Brand gesetzt. Viele Professoren und Studenten wurden verhaftet.

„News Chronicle“ berichtet, daß die britischen Kommunisten die Verhaftungen Gandhis mißbilligen.

## Große Donschlacht beendet

# Eine Million 44.741 Sowjet-gefangene gemacht

### 6.271 Panzer, 10,131 Geschütze und 6,056 Flugzeuge vernichtet

Führerhauptquartier, 12 Aug. Das DNB gibt in Sondermeldung bekannt: Truppen des Heeres haben unter Führung des Generals der Panzertruppen Paulus und hervorragend unterstützt durch die Luftwaffe des Freiherrn von Richthofen, im großen Don-Bogen westlich Kalatsch die Masse der 62. Sowjetarmee und starke Teile der ersten Panzer-Armee vernichtet. Hierbei wurden 57.000 Gefangene eingebracht, über 1000 Panzer und 750 Geschütze aller Art ver-

nichtet oder erbeutet. Der Feind erlitt dabei hohe blutige Verluste. In diesen Kämpfen haben sich auch kroatische Truppen bewährt.

Seit der Frühjahrsoffensive auf Serisch bis zur Beendigung der Donschlacht wurden 1.044.741 Gefangene eingebracht, 6.271 Panzer und 10.131 Geschütze aller Art erbeutet oder vernichtet. In derselben Zeit wurden 4.960 feindliche Flugzeuge im Luftkampf abgeschossen, 664 durch Flakartillerie und 432 am Boden zerstört.

## Stalin macht in Stalingrad „Ordnung“

Ankara. (A) Wie aus Sowjetkreisen verlautet, ist Marschall Woroschilow mit Stalin selbst in Stalingrad eingetroffen. Ihr Ziel ist dem Kampfegeist der bolschewistischen Armee, die sich aus dem Don-Gebiet gegen die Wolga zurückzieht, zu heben. Beson-

ders Stalin gebraucht) dabei den größten Terror und ließ eine Anzahl höherer Offiziere erschießen.

Man verspricht sich von Stalin Mehobden bei dem Tiefstand der bolschewistischen Moral nur wenig Erfolg.

## Britischer Flugzeugträger verlenkt

Berlin. (DNB) Wie das DNB meldet versenkte ein deutsches U-Boot im Mittelmeer durch 4 Torpedotreffer den britischen Flugzeugträger „Eagle“ mit einer Wasserverdrängung von 22.600 Tonnen.

Der Flugzeugträger war mit 18 Geschützen besetzten Kalibers,

sowie mit 18 Flakgeschützen versehen. In Friedenszeit führte er 21 Flugzeuge an Bord und verfügte über eine Besatzung von 750 Mann.

In der britischen Rüstungsindustrie sind zu 60 Prozent Frauen beschäftigt. (A)

## Folgen des Verlustes der Don-Kohlen

Stockholm. (DNB) Um den durch den Verlust des Don-Kohlengbietes im Don-Becken entstandenen Brennstoffmangel vorzubeugen, ergriff die Sowjetregierung strenge Maßnahmen. Die Bevölkerung von Moskau und der anderen Städte wurde zum Holzfällen in die Wälder befohlen.

## Summitladung knapp vor der UGR-Rüste verentt

Berlin. (DNB) Wie aus deutschen Marinekreisen mitgeteilt wird, torpedierte ein deutsches U-Boot an der amerikanischen Florida-Rüste einen mit Summi beladenen Dampfer, der in Flammen aufging. Die Besatzung der Küstenbatterien vermochten das Sinken des Schiffes mit ansehen, ohne Hilfe leisten zu können.

## Freies Norwegen im neuen Europa

Oslo. (DNB) Ueber ein freies Norwegen im neuen Europa sprach gestern in einer Versammlung ein norwegischer Minister. Wie er betonte leisten die norwegischen Freiwilligen an der Ostfront einen Beitrag zu diesem neuen Europa.

## Keine zweite Front

### Sowjets sollen sich selbst helfen

Stockholm. (DNB) Der militärische Sonderbeauftragte Roosevelt, General Bradley, in Moskau erklärte hohen bolschewistischen Persönlichkeiten, die Errichtung einer 2. Front sei unmöglich. Infolgedessen sei es notwendig, daß die Sowjets ihre eigenen Anstrengungen verdreifachen.

## Ergebnis der Salomon-Insel-Schlacht vor der Veröffentlichung

Tokio. (DNB) Das Kaiserlich japanische Hauptquartier meldet daß es bereits im Besitz des Gesamtergebnisses der Seeschlacht bei den Salomon-Inseln ist. Die Veröffentlichung wird in Kürze erfolgen.

## Feindliche Agitation verhöfönert Sowjet-Lage

Newyork. (DNB) „United Press“ stellt wahrheitsgetreu fest, die Lage der Sowjets werde im Süden immer schlechter. Dagegen versucht die feindliche Agitation sie zu verhöfönern und behaupten, die Deutschen hätten Malakop und sein Delgebiet nur durch sich nehmen können.

### Kürze Nachrichten

Der italienische Oberkommandant in Nordafrika, General Bastico, wurde zum Marschall von Italien befördert.

Die amerikanische Presse stellt mit Entzücken fest, daß eine gesundheitliche Untersuchung 9 Millionen Kinder in den USA als unterernährt ergab.

Der kommandierende britische General Gott ist im Mittel-Orient gefallen. (R)

Aus Deutschland wurden neuere 60.000 französische Kriegsgefangene freigelassen, wogegen 150.000 französische Facharbeiter ins Reich geschickt werden. (R)

(EW) Das türkische Finanzministerium wird in den nächsten Tagen eine neue 7%-ige Staatsanleihe zur Finanzierung der Mobilisierungskosten zurückschlagen auflegen.

In Bulgarien wurde verboten, aus Atrocide, Karloffeln, Zuckerrüben ja selbst aus Schnaps Wein zu brennen.

Roosevelts ehemaliger Gegenkandidat Willki begibt sich unterwegs nach China und von dort nach Indien, sowie Sowjetrußland. (DWB)

Die Moskauer Nachricht, als wäre in Reich deutsches Militär, wird durch die französische Regierung widerlegt. (R)

In New York wurden wegen angeblicher Sabotage 8 deutsche Staatsbürger hingerichtet. (DWB)

Der Beschluß des Finanzministers können die 4 und 4 1/2 prozentige Zinsen aus 1941 im Verfall als Amortisation bei der Direktion der öffentlichen Schulden angezählt werden. (R)

Der Führer verließ dem slowakischen Divisionskommandanten Generalmajor Jurancsik für seinen Heldentum bei Moskau das Ritterkreuz zum EK. (DWB)

Am 10. August vernichtete die westfälische Panzerdivision den 1000. feindlichen Panzer an der Ostfront. (DWB)

Durch die Enteignung der jüdischen Gelbesche in Ungarn gelangen in Kürze 1 Million Karawaktsch in christliche Hände. (DWB)

Der Reichsführer der NS Heinrich Himmler hinstellte in der vergangenen Woche Verbände der Waffen-SS in Finnland. (DWB)

In Siedelhausen ist der herrliche angehende Kaufmann Johann Glaub b. J. im Alter von 62 Jahren plötzlich einem Herzschlag erlegen.

Der Nationalliga zur Bekämpfung der Tuberkulose wurde ein Darlehen von 100 Millionen Reich bewilligt. Von dieser Summe sollen Sanatorien, so auch jenes von Marilla (zwischen Dravitzka und Steierdorf) fertiggestellt werden.

Die Amtskunden im Araber Stadthaus wurden von halb 8 Uhr früh bis halb 2 Uhr mittags und jeden Dienstag und Freitag auch noch von 5-7 Uhr nachmittags festgesetzt.

Öffentliche Arbeiten in Arab  
Arab. Unsere Stadtleitung hat zur Inordnung der öffentlichen Brunnen 5,211 Reich; zur Erbauung einer Volksschule auf der Kanatorstraße 24 Millionen Reich; zur Erbauung eines Hofes auf dem Imperialen Kralon-Platz 780.000 Reich bewilligt.

# Sowjetische Schwarzmeer-Häfen unter Bombenhagel

## Eingekesselte Armeeteile vernichtet, andere ins Kaukasusgebirge verdrängt Gestern wieder 195 Sowjetflugzeuge vernichtet

Das OKW gibt bekannt: Im Raum von Maikop wurde der Feind in mehreren Kampfabschnitten in das Gebirge zurückgeworfen. Eine von ihren Verbindungen abgeschnittene Kräftegruppe wurde vernichtet. Die Luftwaffe verstärkte ihre Angriffe gegen die Räumungsbewegungen und Einschiffungen der Sowjets im Küstengebiet sowie in den Schwarzmeer-

Häfen Tuapse, Noworossisk und Anapa. Hierbei wurden 11 Transportschiffe mit zusammen 12.700 BRZ versenkt, 9 weitere beschädigt.

Westlich Kalasch geht die auf engstem Raum zusammengedrängte sowjetische Armee ihrer Vernichtung entgegen. An der übrigen Don-Front nur örtliche Kampfhandlungen, die an einem Abschnitt der ungarischen

Truppen lebhaftere Formen annahm. Sturzflugstaffelverbände unterstützten südwärts Stalingrad die Kämpfe des Heeres. Sie belagerten außerdem Flugplätze in der Nähe der Stadt mit Bomben schwerster Kalibers, wobei 20 sowjetische Flugzeuge am Boden vernichtet wurden.

Im Raum von Rzesch dauert die schwere Abwehrschlacht an. Nördlich der Stadt nahm der Feind gestern unter Einsatz neuer herbeigeführter Kräfte seine heftigen Angriffe wieder auf. Sie scheiterten in dem heldenhaften Widerstand der deutschen Infanterie- und Panzertruppen.

Südostwärts des Timen-Sees und an der Wolchow-Front wurden mehrere östliche Angriffe des Feindes zum Teil im Gegenstoß abgewehrt.

Im hohen Norden erglückte die Luftwaffe Bombentreffer in Anlagen eines Flugbatters an der Kola-Bucht, sowie in Batterie-Stellungen westlich der Murmanbahn.

Nachangriffe der Luftwaffe richteten sich gegen Nachschubverbindungen und Flugzeugstützpunkte südlich und nordwestlich Moskau.

An der Ostfront wurden am 9. und 10. August in Luftkämpfen durch Flakartillerie und am Boden 195 feindliche Flugzeuge vernichtet. 14 eigene Flugzeuge werden vermisst.

## Britischer Beleitzug vernichtet

Wieder 13 Schiffe mit 86.231 BRZ versenkt u. 10 Schiffe schwer beschädigt

Das OKW gibt in einer Sondermeldung bekannt: Die letzten 3 Tage brachten den deutschen U-Booten im Atlantik neue große Erfolge. Ein nach England bestimmter Beleitzug, durch Zerstörer, Netzwärter und Flugzeuge stark gesichert, litt durch immer wiederholte Tag- und Nachtangriffe unserer U-Boote, trotz schwieriger Wetterverhältnisse durch unsicheres Wetter, schwere Verluste. 6 Schiffe mit 41.000 BRZ, sowie ein Zerstörer wurden versenkt und 7 weitere Schiffe torpediert. Mit dem Verlust eines großen Teiles dieser Schiffe kann gerechnet werden. Hierbei haben junge U-Bootbesatzungen ihre erste Bewährungs-

probe abgelegt.

Ferner verlor der Feind vor der amerikanischen Küste 7 Schiffe mit zusammen 45.231 BRZ. 3 weitere Schiffe und 1 Zerstörer wurden durch Torpedotreffer beschädigt. Ein Teil dieser Schiffe befand sich, beladen mit Kriegsmaterial, auf der Fahrt von Amerika nach Mexiko.

Damit hat der Feind in den letzten 3 Tagen 13 Schiffe mit 86.231 BRZ und einen Zerstörer verloren, weitere 10 Schiffe mit über 48.000 BRZ und ein weiterer Zerstörer wurden beschädigt.

## Australischer Verzicht zu Gunsten der Sowjets

Melbourn. (DWB) Der Ministerpräsident von Australien willigte ein, daß die für Australien bestimmten britischen und amerikanischen Jagdflugzeuge an die Sowjets geliefert werden.

Die nachstehende Kreise erklären, was dies die schwerste Entscheidung auf seiner politischen Laufbahn.

## 50% Amerikaner leben im Überfluß und 50% in Not

Buffalon. (DWB) Die U.S.A.-Zeitschrift "Good" bietet einen tiefen Blick hinter die Kulissen der Kinderhygiene in Amerika. Jährlich werden durchschnittlich 2,5 Millionen Kinder geboren. Nur die Hälfte wird ausreichend ernährt und gepflegt.

Das Los der übrigen - sehr ist die Zeitschrift - sei Hunger, schlechte Kleidung und unwürdige Wohnung.

8,5 Millionen Amerikaner können aus pekuniären Gründen keine ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen. Die Verhältnisse in den USA seien immer die gleichen: 50 Prozent leben im Überfluß, 50 Prozent in Not und Entbehrung.

## Indische Arbeiterpartei gegen Borghen in Indien

Stockholm. (DWB) In Abgeordnetensitzungen der britischen Arbeitspartei herrscht die Ansicht vor, daß in Indien vorzeitig gehandelt wurde. Ein Abgeordneter legte dem Unterhaus einen Antrag vor, die indische Lage einer Debatte zu unterziehen.

## Weitere 1 Milliarde Pfund britischer Kriegskredit

Amsterdam. (DWB) Sir Stafford Cripps erklärte gestern der Presse, bei der nächsten Eröffnung des Parlamentes tritt die Regierung mit einer größeren Kreditanforderung an das Unterhaus ein. Es handelt sich um 1 Milliarde Pfund Sterling.

# Unsichere innenpolitische Lage in der Sowjetunion

Auch im alltäglichen Leben macht sich die Diktatur bemerkbar.

Zürich. (EW) Ein hiesiges Blatt veröffentlicht einen Artikel über die durch den Krieg bedingten Verhältnisse in der Sowjetunion.

Das Blatt stellt fest, daß man über das Leben der sowjetrußischen Bevölkerung hinter der Front in den letzten Tagen nichts mehr gehört habe, da ausländische Korrespondenten die inneren Verhältnisse nicht berühren dürfen. Zum erstenmal könne man heute aus der in New York erscheinenden polnischen Zeitung "Robotnik Wolost" interessante Einzelheiten über die Verhältnisse in der Sowjetunion erfahren. In dem Blatt wird ausge-

führt, in der Sowjetunion habe die Mobilisierung der Bevölkerung kaum angenommen, wie man sie früher nicht gekannt habe. Sämtliche Männer im Alter von 18 bis 55 Jahren seien eingezogen. Am interessantesten sei aber, so schreibt das polnische Blatt weiter, was man über die vollständige Militarisierung des Lebens in der Sowjetunion und über die Allmacht der Militärbehörden erfahre.

Im täglichen Leben mache sich ausschließlich die Militärdiktatur bemerkbar. Wollte man ein Paar Stiefel kaufen, so bedürfe man einer Genehmigung der Militärkomman-

dantur. Jeder Wohnungswechsel, auch wenn es nur von einem Zimmer in das andere in der gleichen Wohnung sei, müsse vom Standortkommandanten bewilligt werden.

Die gesamte Industrie und der gesamte Eisenbahnverkehr stünden unter militärischer Kontrolle, und der Reisende, der durch Rußland fahre, bekomme Zivildienstleistungen überhaupt nicht zu sehen. Auch in den höchsten Kreisen, im Volkskommissariat für innere Sicherheit, im Volkskommissariat für öffentliche Sicherheit sowie in der Industrie lägen überall Militärs.



### 18.000 französische Kinder in der Schweiz

Paris. (GW) Durch Vermittlung des Schweizer Roten Kreuzes wurden 18.000 französische Kinder von der Schweiz in Sommerferien aufgenommen. Es handelt sich in erster Linie um erholungsbedürftige Kinder aus Gebieten, die unter dem Krieg besonders gelitten haben.

#### Wieder französische Flagge in Paris

Paris. (DWB) Seit dem Waffenstillstand wurde gestern in Anwesenheit Sabals auf dem Balkon des unbekanntesten Soldaten die französische Flagge zum erstenmal gehißt. Bei jedem Wecheln des französischen Ministerpräsidenten in Paris wird dies künftighin geschehen.

# Achtung!

USA-Rüstungserzeugung nicht befriedigend

Washington. (DWB) Roosevelt richtete gestern an die Rüstungsarbeiter erneut eine Rundfunkbotschaft. In dieser lagte er ihnen nahe, ihre Anstrengung zu verdoppeln, da die Erzeugung das gewünschte Ausmaß nicht erreicht hat.

### Deutsche Hausbesitzer

Wir haben zahlreiche Volksgenossen vorgemerkt, die eine Einzimmerwohnung in unserer Stadt suchen. Viele wohnen jetzt in ungesunden Kellerwohnungen oder weit von ihrer Arbeitsstätte entfernt, andere sind erst jetzt in die Stadt gezogen. Selbst mit dieser deutschen Familien in deutsche Häuser unterzubringen. Meldet freierwerbende oder leerstehende Wohnungen im Deutschen Haus, Arab, Ciclovogasse Nr. 9 an

### Petroleum und Tempel

Die Stadt Baku verbaut ihre Entdeckung persischen Feueranbetern, welche die Gase aus den Oelquellen, wo sie sich entzündeten und entflamten, für eine Umgebung ihres Gottes hielten. Deshalb errichteten sie an der Stelle, auf der jetzt die Stadt steht, Tempel, zu denen dann die ersten Wohnhäuser kamen.

## Rekrutierung der Studenten-Jahrgänge 1943 und 1944

Bukarest. (R.) Der große Generalstab gibt bekannt: Am 1. Oktober l. J. werden jene Jünglinge der Jahrgänge 1943 und 1944, also die in den Jahren 1921 und 1922 geboren und die nach dem alten Gesetz über das Einjährig-Freiwilligenrecht verfügt, rekrutiert, aber auch die der Jahrgänge 1942 und ältere, die noch keinen Militärdienst leisteten. Rekrutiert werden auch jene des Jahrgangs 1944, die zumindest 4 Mittelschulklassen absolvierten. Diese haben das Recht, um die Aufnahme in Unteroffizierschulen anzusuchen. Sämtliche bisher gewährten Ent-

hebungen zwecks Fortsetzung der Studien werden annulliert. Diesbezüglich bilden Ausnahme: die bis zum 15. September 1942 nachweisen, daß sie all ihre jährigen Prüfungen abgelegt haben und nicht älter als 27 Jahre sind. Dagegen werden rekrutiert, die Baccalaureat-Absolventen sind daselbe bezieht sich auch, auf die im Ausland Studierenden. Gesuche zum Verschieben des Militärdienstes sind bis zum 25. September l. J. einzureichen und mit entsprechender Zeugnisse zu belegen.

## 32 Waggons Seidekokons aus der Ukraine

Berlin. (GW) In der Ukraine kann aus der Seidenraupenzucht mit einer Ernte von 260 t Frischkokons gerechnet werden. Diese Zahl entspricht einem Anfall von 87 t Trockkokons. Die Sommerzucht dürfte 56 t Kokons (frische) - 18 t Trockkokons ergeben.

Hierzu kommt die Ernte von den Kokons des Eichen-spinners, die voraussichtlich etwa 25 t Frischkokons, bzw. 8,5 t Trockkokons ergeben wird. Insgesamt kann daher mit einer Ernte von 113,5 t Trockkokons gerechnet werden. Aus dieser Summe können rund 30.000 kg Naturseide gewonnen werden. Da im Deutschen Reich nur etwa 1.600 kg Naturseide anfallen, kommt der Seidenraupenzucht in der Ukraine besondere Bedeutung zu.

# Es kommt der Film

Gefrauen klagen an! „Warum haben Sie denn Einbruch nicht sofort gemeldet, als Sie nach Hause kamen und Ihre verwinkelte Wohnung sahen?“ „Weil ich zuerst fest annahm, daß mein Mann nur seinen Kragenknopf gesucht hatte!“

# im Urania

## Abänderung des Einkommensteuers nach Dreischmaschinen

Im Amtsblatt Nr. 179 vom 4. August erschien die Verordnung Nr. 267.115 vom 30. Juli 1942 des Finanzministers bezüglich Besteuerung der Dreischmaschinen für das Finanzjahr 1942/43, welche folgende Jahres-einkommen vorzieht:  
1. Für Dreischmaschinen von 2-4 PS 10.000 Lei,  
2. Für Dreischmaschinen von 4-10 PS 15.000 Lei,  
3. Für Dreischmaschinen von 10

PS aufwärts 20.000 Lei. Nachdem die meisten Dreischmaschinen bereits besteuert sind, müssen die Dreischmaschinenbesitzer um die Abänderung ihres Einkommenssteuers laut obiger Verordnung mittels einem Gesuch bei der zuständigen Finanzverwaltung ansuchen weil ansonsten die Abänderung von amtswegen nicht durchgeführt wird. Dr. Hans Sori

## Einigung der deutschen Requirierungsbüros

U. a. Die hiesige Polizei teilt mit daß diejenigen, die im Besitze von Büros der deutschen Wehrmacht oder Requirierungsbüros anderer deutscher Militärkommandos oder Stellen sind, sich am Stadthaus melden sollen. Es wird ihnen der Segenwert ausgefolgt.

## Wiederaufbauanleihe - Scheine werden ausgefolgt

Arad. Laut Mitteilung der hiesigen Finanzverwaltung mögen Zeichner von Wiederaufbau-Anleihen 1941 mit den Zahlen von 5001-6600 und 579131-579250, 579751-580000, 943451-943700, 944001-944250 und 944751-944850 ihre Quittungen dem Arader Steueramt 2, Zimmer No. 14 vorlegen. Dort werden ihnen die Anleihe-scheine ausgefolgt.

## Allerlei von zwei bis drei

Die wieder in Betrieb gesetzte Kiewer Tabakfabrik erzeugt täglich 3 Millionen Zigaretten und bearbeitet weitere 600 Kilo Tabak.

In den Direktionsrat der Hermannstadt-Schäßburger Dignabahn wurden Dr. Wilhelm Goritz, Dr. Dimitru Seria und Dr. Albert Hochmeister gewählt.

Spanien entsandte gestern auf die Kanarischen Inseln 15.000 Mann das Heeres und Portugal auf die Cap Verdischen größere Infanterie- und Sanitätsabteilungen.

# Schwert-König

Der slowakische Staatspräsident Dr. Tiso beehrte gestern die verschiedenen Einrichtungen der Deutschen Volksgruppe in Preßburg. Er äußerte sich über das Vorgehen sehr lobend und erklärte, daß der Besuch gleichzeitig eine Anerkennung für die Teilnahme an der Mitarbeit des Staatsaufbaues ist.

## Bäder und Kurorte im Banat

Von Badearzt Dr. Fritz Klingler, Temeschburg

Anlässlich der herzeitigen Badesaison lohnt es sich, einen kurzen Streifzug durch unsere heimatischen Bäder und Kurorte zu machen. Wir können ruhig sagen, daß das Banat mit Bädern und Kurgelegenheiten reichlich versorgt ist. Die mineralischen Bäder liegen zum Teil an den Abhängen des Banater Gebirges, von dem wir wissen, daß es mit den verschiedensten Mineralien gesegnet ist. Die natürlichen, heißen oder kalten Mineralquellen stellen eine Abschwemmung dieser Mineralien in unterirdischen Wasseradern dar. Die einzelnen Quellen haben in der Regel verschiedene Mineralgehalt, der bis zu 15 verschiedenen chemische Verbindungen aufweist. Der vorwiegend aber überüberschüssige Gehalt eines Minerals charakterisiert eine Quelle. Diese chemischen Bestandteile werden von der Haut zum Teil aufgesaugt, dem Körper zugeführt und wirken als natürliche Heiltherapie im Körper, indem sie den ganzen Organismus umstimmen. Wir haben im Banat solche Bäder, die den Vergleich mit jedem ähnlichen weltberühmten Kurort im Ausland standhalten. Wir können demzufolge mit Recht von Buziasch als dem Raubheim Rumäniens sprechen, was den Kohlendioxidgehalt seines Wassers betrifft. Buziasch ist kurz gesprochen unser Bad für vorwiegend Herzleidende. Genau so ist Hertulesbad das Baden Rumäniens. Hertulesbad ist von seinen Schwefelquellen berühmt. Schon von den Römern gebraucht und gelobt, ist das heutige Hertulesbad als ein Bad der alten Militärgrenze ohne deutsche Kulturschöpfung. In der Nähe der Grenze, in einstigen jugoslawischen Banat, liegt das Schlammbad Melence - das Bad Biljan des Banates. Es war einst im Banat allbekannt. Es leistet beste Dienste besonders bei Rheumalrücken. Bad Sipka ist in erster Reihe durch seine Eisenquellen bekannt. Es ist das kleine Rumänien, wenigstens was seinen Eisengehalt betrifft. Es ist in erster Reihe Rumänien und Rumänien

dalesgenen aller Art zu empfehlen. Neben diesen gibt es noch einige mineralärmerer Bäder, die schon geographisch auch mehr in der Ebene liegen. So z. B. Bad Salatscha, Bad Rigosch und verschiedene andere Brunnen mit noch vielfach nicht analysierten Quellen gestreut im ganzen Banat. Zu diesen Quellen gehört auch Zwanda mit seinen Bitterwässern, welche ein Wasser liefern, wie der Karlsbader Mühlbrunn und Franzensbad. Zwanda ist als Badort nicht aufgebaut. Das Quellwasser wird als „Magus“ und „Rars“-Wasser in den Handel gebracht. Ebenso liefert Buziasch für Kränkungen Kohlendioxidwasser und Sipka das „Borwis“ und „Apollowasser.“ In klimatischen Kurorten mangelt es uns auch nicht. Der einst weit über die Grenzen berühmte Kurort „Marilla“ in den Ausläufern der Südlarpaten wird jetzt zur Heilstätte umgebaut. Daneben ist Steierdorf ausgerechnet als Kurort in mittlerer Gebirgshöhe. Dazu kommen Franzdorf, Döschan und neuerdings Wolfsberg und Ferdinandsberg. Derzeit sind auch der Runtele mit (Selmberg) und Bolana Marasch die

besuchte Kurorte mit winterlichem Skigebände. Wie wir sehen, ist unsere Heimat reichlich mit Bädern und Kurorten gesegnet. Leider kommen diese noch lange nicht den breiten Volksschichten zugute, teils aus finanziellen Gründen und teils wegen unrationeller Beschickung der Bäder und mangelhafter Beratung der Heilungs- und Erholungsuchenden. Das neue soziale Denken unserer Zeit wird auch hier gründlich Wandel schaffen. Das gesamte Bäderwesen in unserer Heimat steht vor einer neuen Blütezeit. Die Bäder des Banats stellen einen Volksgesundheitsfaktor ersten Ranges dar, der von nun an mit mehr Sorgfalt und Ueberlegung angewendet werden möge, als es bisher der Fall war. Wer daher krankheitshalber in ein Bad fährt, der möge sich vorher von einem Facharzt beraten lassen, wohin er gehen soll, um seine angegriffene Gesundheit wieder herzustellen. Die maßgebliche Beratung des „guten Nachbarn“ möge im jüngsten Interesse der Kranken selbst ein Ende nehmen.

besuchte Kurorte mit winterlichem Skigebände. Wie wir sehen, ist unsere Heimat reichlich mit Bädern und Kurorten gesegnet. Leider kommen diese noch lange nicht den breiten Volksschichten zugute, teils aus finanziellen Gründen und teils wegen unrationeller Beschickung der Bäder und mangelhafter Beratung der Heilungs- und Erholungsuchenden. Das neue soziale Denken unserer Zeit wird auch hier gründlich Wandel schaffen. Das gesamte Bäderwesen in unserer Heimat steht vor einer neuen Blütezeit. Die Bäder des Banats stellen einen Volksgesundheitsfaktor ersten Ranges dar, der von nun an mit mehr Sorgfalt und Ueberlegung angewendet werden möge, als es bisher der Fall war. Wer daher krankheitshalber in ein Bad fährt, der möge sich vorher von einem Facharzt beraten lassen, wohin er gehen soll, um seine angegriffene Gesundheit wieder herzustellen. Die maßgebliche Beratung des „guten Nachbarn“ möge im jüngsten Interesse der Kranken selbst ein Ende nehmen.

### Allgemeines Glücksspielverbot

Arab. Die hiesige Polizei gibt bekannt, daß in öffentlichen Lokalen allerlei Glücksspiele, wie Karten-, Schach-, Billard-, Rummy-, Würfel- und ähnliche Spiele verboten sind. Ausnahme bildet nur das Regelspiel eines organisierten Vereines.

### Auch England in größter Gefahr

Newport. (DNB) Der militärische Mitarbeiter des „Newport World Telegram“ schreibt, das deutsche Vordringen im Südschritt der Ostfront bedrohe auch für England die größte Gefahr. Sobald die deutschen Truppen den Kaukasus und die Wolga erreicht haben, können sie sich mit aller Kraft auf England werfen.

### USA-Bomberzeugung mußte eingestellt werden

Newport. (DNB) Der Oberbefehlshaber der USA-Luftwaffe, General Arnold erklärte, man müsse bereits auf die Herstellung von 21 Prozent Bombenflugzeuge verzichten und an ihre Stelle Transportflugzeuge erzeugen. Dadurch soll der Schiffmangel ersetzt werden.

### Deutsche Dörfer im Nordkaukasus

Berlin. (DNB) Der nun von deutschen und rumänischen Truppen genommene Landstrich am Kosowschen Meer zeigt die Spuren deutscher Kolonisten, die vor 80 Jahren in dieses Gebiet gerufen wurden und ihm zu einer wahren Blüte verhalfen.

Auch im Vorland des Kaukasus besteht eine Reihe deutscher Dörfer, die durch schwäbische Ansiedler gegründet wurden.

### Italiens Verluste im Juli

Rom. (A) Italiens Verluste betrugen im Juli: In Ägypten 257 Tote, 1609 Verwundete und 3774 Vermisste.

An der Ostfront 157 Tote und 622 Verwundete.

Auf dem Balkan 398 Tote, 648 Verwundete und 115 Vermisste.

Bei der Marine 27 Tote, 127 Verwundete und 397 Vermisste, bei der Luftwaffe 47 Tote, 73 Verwundete und 98 Vermisste.

### Man kann nur lernen

Richter: „Sie haben also den Einbruchdiebstahl so verübt, wie ich ihn eben rekonstruierte?“

Angeklagter: „Nein, Herr Richter! Aber das nächste Mal werde ich Ihre bessere Methode anwenden.“

## Gewesener Kriegsgefangener gibt nach 25 Jahren ein Lebenszeichen

Arab. Der hiesige Rechtsanwalt Dr. Wendelin Müller erhielt von dem deutschen Gefreiten Fritz Noel, der im vergangenen Jahr in Arab weilt, die Verständigung, daß man bei dem Vormarsch in Dombas-Stalina (Rußland) einen 45jährigen Mann namens Michael Kovacs aus der Gemeinde Galscha fand, der vor 25 Jahren in russische Kriegsgefangenschaft

## Der Entführer der Generale Kutjepow und Miller verhaftet

Paris. (EP) Die Pariser Presse teilt mit, daß der vor kurzem verhaftete Sergij Tretjakow, der sich jetzt in einem Pariser Gefängnis befindet, nach längerem Verhör gestanden habe, seinerzeit die Entführung der beiden weißrussischen Generale Kutjepow und Miller geleitet zu haben.

Die Verhaftung Tretjakows erfolgte auf Grund von Informationen, daß er seit langem mit der GPU in Verbindung gestanden habe. Tretjakow hat sich zwar stets als Weißruss ausgegeben, offensichtlich jedoch für beide Seiten als Spion gearbeitet.

## Riesenerdbeben in Mittel- und Südamerika

Managua. (DNB) Wie aus der mittelamerikanischen Republik Guatemala gemeldet wird wurde dort gestern ein heftig großes Erdbeben verspürt, wie dies seit Jahrhunderten noch nicht der Fall war.

Auch aus Argentinien wird ähnliches gemeldet.

Laut einer späteren Meldung wurden in der Hauptstadt von Guatemala eine große Anzahl von Häusern, Kirchen und historischen Gebäuden zerstört. Auf zahlreichen Straßen geriet der Verkehr ins Stocken.

## Was hat die Sowjetunion bisher verloren?

Amsterdam. (DNB) Mit der verweifeltesten wirtschaftlichen Lage der Sowjetunion befaßt sich der Londoner „Economist“ und schreibt: Wenn man alles, was die Deutschen bisher erbeuteten, zusammenfaßt, haben die Russen ein Drittel ihrer landwirts-

chaftlichen Fläche, ein Drittel ihrer Eisenbahnlinien, drei Viertel ihrer Eisenvorkommen und -produktion und die Hälfte ihrer Kohlenvorkommen verloren. Nicht das, was die Deutschen gewinnen, sondern was sie den Russen nehmen ist gefährlich.

## Der Rundfunkapparat als Geldmaschine

Wegen Hochkapitel wurden der Zigeuner Sr. Ciuraru und dessen Sohn Jon verhaftet. Der nach Dobrotzes zuständige Einwohner J. Florea kam Montag früh in die Hauptstadt, um einige Röhre zu kaufen. Die beiden Zigeuner kreuzten jedoch seinen Weg und versprachen ihm zehn Röhre zu je 20.000 Lei das Stück zu verschaffen. Florea begab sich in die Wohnung des Zigeuners, um handelsmäßig zu werden, doch gab Ciuraru an, daß er augenblicklich über keine Röhre verfüge, jedoch die zehn versprochenen Röhre liefern werde, sobald er das Geld in Empfang genommen habe. Der Zigeuner erklärte nun Florea, daß er kein Kleinhändler, sondern ein Geldwechsler sei. Wenn er ihm die 200.000 Lei übergebe, so würde er ihm dafür eine Million zurückerstatten.

Um den einfältigen Bauern zu überzeugen, zeigte er ihm die „Wundergeldmaschine“, die aus einem alten Rundfunkgerät bestand, das mit einer Kurbel versehen war. Nachdem nun Ciuraru an der Kurbel drehte, kamen 50 nagelneue 500

Lei Geldscheine zum Vorschein, die als Röhre dienten. Florea überließ nun dem Zigeuner, nachdem er sich von der Wirksamkeit der Wundergeldmaschine überzeugt hatte, die 200.000 Lei um diese vervielfachen zu lassen. Der Schwiegerjohn des Bauern erstattete, da er merkte, daß es hier nicht mit rechten Dingen zugehe, bei der Polizei die Anzeige die Vater und Sohn festnahmen und gegen ihren Komplizen Costica die Nachforschungen einleitete. Florea aber konnte von Glück sprechen, denn er bekam seine 200.000 Lei wieder.

## Frontsoldatengröße aus der russischen Steppe

Unsere Frontsoldaten schreiben uns folgendes: „Liebe Araber Zeitung! Es macht uns immer eine große Freude, wenn wir hier im weiten Rußland ihre Zeitungen zum Lesen erhalten und darin Nachrichten aus der Heimat erfahren. Besonders gefreut hat uns Ihren Frontgruß an die Heimat vom 9. Juli. Grüßen Sie bitte alle unsere Familienangehörigen Frauen, Kinder, Eltern, Verwandte und Bekannte von einer Frontkämpferin: Leutnant Friedrich Reimlein und Korp. Josef Nicolescu aus Martensfeld; Peter Thell und Martin Nieß aus Schönau; Franz Hüb aus Neuarab; Hibel Schreiber, aus Kalatsha; Peter Stefan, Königshyff; Nikolaus Kubirmann, Baras; Josef Ritter, Ortiansch; Nikolaus Hans, Comlaus; Lorenz Bruntl, Deutschberg; Michael Krämer, Ostern; Adam Rehm, Perjamosch, Hans Hohn, Oberhausen; Michael Fleischer, Reichenar; Gustav Haffert, Petersdorf; Martin Strboß, Johannsfeld; Paul Kiemer, Selmern; Hans Dörfling, Echollen.“

## Aktivierung der Kriegsführung in USA geordert

Newport. (DNB) In dem USA wird immer mehr die Aktivierung der Kriegsführung gefordert. „Newport World Telegram“ stellt fest, die Anglo-Amerikaner erleiden eine Niederlage nach der anderen und wollen dennoch den Krieg gewinnen. Es wäre angebracht, mehr mit der Wirklichkeit zu rechnen.

## Abermals 5 USA-Handelschiffe versenkt

Amsterdam. (DNB) Das amerikanische Marineamt veröffentlichte die Versenkung von weiteren 5 Handelschiffen. Unter diesen befindet sich auch ein 8000 BRT-Frachter der unter dem starken Geleit von 4 Zerstörern, mehreren Korvetten, Küstenwachschiffen und Schnellbooten mit einer Ladung Gummi unterwegs war. Der Dampfer wurde durch einen einzigen deutschen Torpedoschuh zum Sinken gebracht.

### Im Zuge bestohlen

Dem reichsdeutschen Staatsbürger Bernhard Richter wurde im Zuge ein Gepäck im Werte von 1000 Reichsmark und der Kesselpaß gestohlen.

### Das Erkennungszeichen

Aus der Donau wird ein männlicher Zeichnamer herausgezogen. Viele Neugierige betrachten das Schauspiel. Da erscheint eine Dame in tiefer Trauer und fragt: „Was ist denn los?“

Ein Mann ist aus dem Wasser gezogen worden, der wahrscheinlich schon einige Wochen drinnen gelegen sein dürfte, erwidert ein Passant. „Allmächtiger Gott!“ schreit die Frau, „vielleicht ist das gar mein Mann, er ist schon seit drei Wochen abgängig!“

Da richtet der Polizeikommissar an sie die Frage: „Sagen Sie, liebe Frau, können Sie mir vielleicht angeben, ob er besondere Kennzeichen hat?“

„Ja“ sagt die Frau, „er stottert beim Reden.“

Eine andere Gruppe Frontsoldaten schreibt uns: Was man in den kleinen Briefen von den Angehörigen aus der Heimat nicht finden

Johann Kengel 286, Johann Dreileff 269, Andreas Drolleff 333, Michael Wonnar 406, M. Drolleff 296, Johann Kengel 300, Johann Kengel 25 und Wittgot Ehrton.

## Banater Jüngling in der Donau ertrunken

Am 30. Juli ertrank in der Donau bei Bratisla der 21 Jahre alte, als Bahnmelder in den Diensten der DD & B stehende Josef Kolla. Er wollte vom Schleppschiff, auf dem er Dienst tat und das unweit vom Ufer vor Anker lag, bis ans Land schwimmen. Etwa 2 Meter vor dem Ufer tauchte er unter und konnte nicht gerettet

werden, da es Mittagszeit war und alle Motoren der Schiffe schliefen.

Zwei Tage später wurde die Leiche 6 km von der Unfallstelle entfernt von einem Fischer geborgen. Der auf so tragische Weise aus dem Leben Geschiedene war der Sohn des Wäghlenbestyrers Kolla aus Sarasol.

## Jeder Deutsche leistet Volksbeitrag!



### Japan übernimmt Indiens Befreiung

Tokio. Der Sprecher der japanischen Regierung erklärte zu den letzten Ereignissen in Indien, nachdem es offensichtlich sei, daß die britische Armee Indien nicht verlassen will, übernimmt Japan seine Befreiung. Die japanische Armee wird auch diese Aufgabe resolu lösen.

### Japanische Erfolge bei den Neuten-Inseln

Tokio. (DNB) Während die Japaner bei den Salomon-Inseln den anglo-amerikanischen Seestreitkräften vernichtende Schläge versetzten, erreichten sie auch bei den Neuten-Inseln einen schönen Erfolg. Dort wurde die feindliche Marine zurückgeschlagen.

### Drohungen den Hindus gegenüber nützen nichts

Stockholm. (DNB) In London werden Gandhi's Forderungen als tödlich ernst bezeichnet. Er betonte unter anderem, daß nicht nur Engländer und Amerikaner auf der Welt leben und die Hindus seien durch keinerlei Drohungen von ihren Forderungen abzubringen.

### Brennstoffkrise in der Sowjetunion

Stockholm. (DNB) Wie bekannt herrscht in der Sowjetunion eine unbeschreibliche Knappheit an Lebensmitteln. Nun berichtet die „Pravda“ daß man auch einer Brennstoffkrise entgegenstehe.

### So ist es mit den Kanarischen Inseln!

Die Kanarischen Inseln wurden nicht etwa nach den dort häufigen Kanarienvögeln benannt, der Name ist vielmehr auf das lateinische Wort „Canis“ (Hund) zurückzuführen. Es war nämlich schon im Altertum bekannt, daß auf den Kanarischen Inseln eine besonders große Hunderrasse lebte, die sich dort so ausgebreitet hatte, daß man die Inseln „Hundeland“ nannte.

### Zuckerausstellung in einigen Tagen

Arab. Wir brachten, daß am Montag mit der Ausstellung von Zucker für die Monate Juli und August begonnen wird. Wie man uns nun nachträglich mitteilt, ist die diesbezügliche Anweisung vom Unterstaatssekretariat für Versorgung noch nicht eingetroffen, so daß die Veranstaltung erst in einigen Tagen erfolgen wird.

### Fahrräder-Kontrolle in Arab

Arab. Infolge einer telegrafischen Verordnung der Polizeigeneraldirektion werden alle Fahrradbester des Komitates Arab aufgefordert, zwecks Kontrolle ihre Fahrräder vorzuführen und zwar am 13. August von No. 1—5000, am 14. von 5001 bis 10.000 und am 15. von 10.001 bis 20.000.

Gleichzeitig ist die völkische Zugehörigkeit der Besitzer nachzuweisen. Versäumer werden dem Gericht übergeben.

### Rückgang der Viehpreise in Arab

Arab. Bei dem letzten diesigen Viehmarkt war ein starker Rückgang der Viehpreise konstatierbar. Das Angebot an Lebendvieh war verhältnißmäßig groß, das Hornvieh im Gewicht von 400 bis 700 Kilo mit 48 bis 65 Set bis zu 100 Kilo mit 100 bis 120 Set, bis zu 150 Kilo mit 125 bis 135 Set, das Kilo Lebendgewicht verkauft wurden.

Dr. Gäßbels erklärt

## Der Krieg wird für die breiten Volksmassen geführt

Berlin. (DNB) Dr. Gäßbels besuchte vom 7.—10. August die von den britischen Luftangriffen heimgesuchten Städte Aachen, Düsseldorf und Köln. In seiner in einer großen Werkhalle einer Fabrik gehaltenen Rede betonte er, der Krieg werde nicht

für privilegierte Schichten, sondern für die breiten Volksmassen geführt. Im Namen des Führers und des deutschen Volkes dankte er der Arbeiterschaft für ihre tapfere und selbstbewußte Haltung.

## Rege deutsche Lufttätigkeit im Mittelmeerraum

Berlin. 11. August. Das DFB gibt bekannt: Bei zunehmender Lufttätigkeit im Mittelmeerraum und über Nordafrika verlor der Feind gestern 14 Flugzeuge. Einige britische Flugzeuge führten am gestrigen Tage wirkungslos Störflüge gegen Westdeutschland durch.

An der Südküste, sowie im Südosten und Osten Englands belegte die Luftwaffe in der gestrigen Abendstunden, wie in der vergangenen Nacht kriegswichtige Ziele mit Spreng- und Brandbomben. Zahlreiche Brände wurden beobachtet. Sämtliche Flugzeuge kehrten von ihrem Einsatz zurück.

## Sowjet-Front vom Aufrollen bedroht

Berlin. (DNB) Die Ereignisse im Südsowjetland der Ostfront bewirken, daß die deutschen Truppen mit unerhörtem Schwung vorbringen und der ganze Sowjetplan zum Wihrtstand über den Haufen geworfen wurde und die ganze sowjetische Front vom Aufrollen bedroht ist. Vergeblich ist die sowjetische Führung bestraft durch neuere und neuere

Reserven dem deutschen Vorwärtsschritt zu gebieten, der Angriff erfolgt immer dort, wo man mit ihm nicht gerechnet hat. Auch jetzt hat man die Front nicht vorne sondern von der Seite und im Rücken gefaßt. Westlich Kalatsch fallen immer mehr Bolschewiken den deutschen Geschützen zum Opfer.

## In fünf Jahren 20 Millionen Chinesen mobilisiert

Stockholm. (DNB) In den vergangenen fünf Jahren sind insgesamt zwanzig Millionen Chinesen mobilisiert worden, erklärte der stellungskriegsminister General Ouyang. Von diesen Truppen seien nach Angaben des Generals

elf Millionen wehrpflichtige an die Front geschickt worden und ca. 9 Millionen davon wurden aufgerieben. Der Rest steht noch zur Ausbildung in der Reserve bereit. Weitere zehn Millionen Freiwillige würden außerdem ausgebildet.

## Aufruf zum Bau eines Kindergartens im freiwilligen Arbeitsdienst

Arab. In Ermangelung an geeigneten Lokalen zwecks Unterbringung unserer Kindergärten sieht sich die Kreisleitung gezwungen, durch den Bau von Schulkämen im Garten des Deutschen Hauses diesem Uebelstande abzuhelfen. Der Bau wird in eigener Regie durchgeführt. Die Ausführungen desselben wird vom deutschen Baumeister Kamerad Franz Tritthaler unentgeltlich vorgenommen.

Da es an entsprechenden Geldmitteln fehlt, ergeht an alle Kameraden der Synmatfront ein Aufruf, sich zum freiwilligen Arbeitsdienst möglichst zahlreicher anzumelden.

Der gleiche Aufruf ergeht an die älteren Kameraden des Großesatzes (über 50 Jahren), sich ebenfalls je zahlreicher für diesen Arbeitsdienst vormerken zu lassen, damit der Bau dieses, so unumgänglich notwendigen, völkischen Schulobjektes in kürzester Zeit durchgeführt werden.

Der gleiche Aufruf ergeht an die älteren Kameraden des Großesatzes (über 50 Jahren), sich ebenfalls je zahlreicher für diesen Arbeitsdienst vormerken zu lassen, damit der Bau dieses, so unumgänglich notwendigen, völkischen Schulobjektes in kürzester Zeit durchgeführt werden.

## 35.000 Wein- und Obstgärten

Konno. (DNB) Die Arbeiten in den Weingärten der Krim, die eine Fläche von rd. 11.000 ha umfassen, sind schon längst beendet. Auch in den 23.000 ha großen Obstplantagen sowie in den Gemüsegärten ist die

Arbeit in vollem Gange. Im Zuge der Durchführung der neuen Agrarordnung sind 12.000 ha als Hofland den Bauernfamilien zur Eigenbewirtschaftung zugeweiht worden.

## Wäschewaschen verursacht 5 Millionen Lei Schaden

In Sura-Humrudul brach ein großer Brand aus. Die Wohnhäuser, wo Lebewirter Fischlinge untergebracht waren, standen bald in hellen Flammen. Die ganze Stadt geriet in Aufruhr, da das Feuer sich mit Windstöße ausbreitete. Bis zur Ankunft der Feuerwehr waren insgesamt 14 Wohnhäuser in Asche gelegt. Die Behörden ergreifen sofort Maßnahmen um die Bevölkerung aus dem bedrohten Stadtviertel zu entfernen und die bedrohten Gassen abzusperren. Mit Hilfe der aus Campulung und Suceaba herbeigekommenen Feuerwehr gelang es, den Brand nach 16-stündiger Arbeit einzudämmen. Der Sachschaden übersteigt 5 Millionen Lei.

Wie die Untersuchung ergab, entstand das Feuer aus Unvorsichtigkeit einer Frau, die im Hofe Wäsche wusch, wobei die Funken vom Wind in eine Strohdachkammer getragen wurden, die Feuer fing.

## Aus den Gebiets- und Kreisdienststellen

### Bermögensanmeldungsstermin verlängert

Der Termin für die Anmeldung von beweglichem und unbeweglichem Vermögen fremder Staatsbürger (hauptsächlich amerikanische Staatsbürger) wurde bis Ausgang dieses Monats verlängert.

Als fremde Staatsbürger sind auch jene zu betrachten, die früher fremde Staatsbürger waren, mittlerweile um die rumänische Staatsbürgerschaft ansuchten, diese jedoch bis heute noch nicht erlangt haben. Nachdem es sich in diesem Fall um eventuelle Inanspruchnahme von Vermögenswerten handelt, werden die Ortsgruppenleiter angewiesen, diese Prüfung geeignet durchzugehen, damit sich die in Betracht kommenden Volksgenossen, oder dessen Angehörige mit Aktien (Verträgen, Erbschaftsbeschlüssen, Grundbuchabschreibungen usw.) bis spätestens 25. August 1942 beim Kreisrechtsberater Hg. Dr. Julius Sacel (Deutsches Haus) zu melden.

### Kreisleitung Dr. Gunttenbrunn

### Achtung Lehrer!

1. Die Kreisfortbildungen für Volksschullehrer im Gebiet Banat finden vom 17.—22. August statt, u. zw. für Kreis Banau in Berjanosch, für Kreis A. Müller Gunttenbrunn in Arab, für die Kreise Temeschburg und Prinz Eugen in Temeschburg. Alle deutschen Lehrer haben teilzunehmen.

2. Die Schulung der Professoren findet vom 21.—26. August in Temeschburg statt.

3. Eine Schulung für Hilfskräfte (RDN), die im Banat und Bergland eingesetzt werden, wird vom 28.—29. August in Temeschburg (Prinz-Eugen-Schule) stattfinden.

Alle Schulungsteilnehmer haben sich unbedingt schon am Vorabend des Beginnes am angegebenen Ort zu melden.

Zu den Schulungen werden mitgebracht Uniform, Schreibzeug, „Unser Siederbusch“ Musikinstrumente, Turnzeug, für Arab und Temeschburg auch Battzeug (Polster, Decke und Leintuch). Verpflegung: täglich 120 Set. Alle Schulungsteilnehmer lösen Rückfahrkarte 3. Klasse, die vergütet wird.

### Der Gebietsdienststellenleiter.

### Achtung Frauenwerksmitglieder!

Die Sportgymnastikstunde für das Frauenwerk findet nicht mehr von 8—9 Uhr, sondern von halb 8 bis halb 9 Uhr Mittwoch statt.

Die Sportleiterin

### Tödlicher Unfall

eines Kreuzstätteners in Wiesenhaid.

Wie man uns aus Wiesenhaid schreibt, hatte dort der 36-jährige Hans Gsch aus Kreuzstätt einen Schrotter in der Gemeinde. Beim Fahren der Maschine ging der Benzinbehälter aus und es erfolgte so ein heftiger Brand, wodurch am 13. August um halb 10 Uhr der Unfall ereignete. Die Leiche wurde am 14. August in die Leichenhalle des Kreiskrankenhauses in Temeschburg überführt. Die Leiche wurde am 15. August in die Leichenhalle des Kreiskrankenhauses in Temeschburg überführt.

Das Begräbnis fand in Kreuzstätt unter Teilnahme der dortigen, wie auch Wiesenhaider Bevölkerung statt.

### Vor Gericht

„Angeklagter sind Sie verurteilt?“ Herr Richter, ich bin verurteilt!

# FORUM

ARAD Telefon 20-10.  
bringt auch im Sommer große Filme.  
täglich um 3 Uhr Matinee  
mit 30 Lei Einheitspreisen

Heute  
Das mächtige Filmbrama  
**Franciska Kinz**  
**Ferdinand Marian's**



**AUS ERSTER EHE**  
EIN FILM DER TOBIS  
Neues D.N.C.-USA Kriegsjournal

## Schuhe aus Fischhaut sind sehr gut

Reval. (GWB) Die in Estland angestellten Versuche zur Verarbeitung von Fischhaut zu haltbarem Oberleder für Fußzeug, sowie zu Handschuhmaterial sind mit gutem Erfolg abgeschlossen.

Das einschlägige Unternehmen „Tu na“ in Reval hat durchschnittlich 300 Häute monatlich gegerbt. Zum Gerben eignen sich Häute von großer Fischart. Die Fischhaut kommt erkrankungsfähigem Kalbsleder gleich.

## SEMINA A.-G.

Bukarest, Bulb. Pascar Catar-  
giu 9 für Anbau und Handel  
in Saatgut

Beauftragter für Anbau ARAD  
Str. Cobane 1 Telefon 25-50  
kauft alle Arten von Samen  
(Saaten) wie:  
Kolliker, Luzerne, Weizen, Ger-  
sten, Rübenamen, Mohar, Sit-  
se etc.

# Arme kleine Hetty

Roman von Dorothea Goebeler

46. Fortsetzung.

„Es handelt sich nicht um mich, ich möchte mit dir über Hetty sprechen.“

„Über Hetty?“ horchte er auf.

„Was ist denn mit dem Kind?“

„Daß du es nicht siehst, lieber Klemens, ist ja nicht weiter verwunderlich. Du hast dein Amt und bist in Anspruch genommen. Ich aber bin erpicht. Das Kind sieht erschreckend blaß aus. Es hat morgens öfters Krämpfe, das ist ja sein letztes.“

„Wichtigst du das nicht lieber mit Maria besprechen?“

„Er würde nervös.“

„Offen gesprochen, lieber Klemens, das möchte ich nicht.“

„Du kannst es ohne Bedenken tun. Du kennst Hetty länger als Maria.“

# CORSO ARAD

PREMIER-KINO  
Vorstellungen um  
3, 5, 7.10 und 9.20  
Heute Das einzigartige Kino mit offenem Dach.  
**„Prinzessin Sissy“**  
mit Paul Hörbiger - Hansi Knoteck - Traudl Stark - Gerda Maurus

Unsere Anekdoten

## Abgeblitzter Gratulant

Als Wrangel kommandierender General in Stettin war, war es dort üblich, daß die Nachwächter bei den Hausbesitzern am Neujahrstag gratulierten, um sich eine kleine Neujahrsgabe abzuholen. Wrangel hat aber nie ein Geschenk gegeben.

Als der Nachwächter dem General auf der Straße ansprach: „Der Nachwächter gratuliert Ew. Erzellenz

zum neuen Jahr“, erwiderte Wrangel: „Danke, danke, mein Sohn; wünsch' es Dir gleichfalls. Was hast Du denn im vorigen Jahr bekommen, mein Sohn?“

„Nichts, Erzellenz!“  
„Nun“, sagte Wrangel, „davon soll in diesem Jahr auch nichts abgezogen werden!“

# ARO das einzige Kino in Arad mit Gartenlokal

Heute Galavorstellung!  
Ein herrlicher Film, den jeder sich anschauen muß  
**„Die Mädchen sind erwachsen“**  
Vorstellungen um 3, 5, 7.10 und abends um 9.30 im Garten.

## Ein schmackhafter Brotaufstrich

In 1/2 Liter Wasser schüttet man zwei große in Würfel geschnittene Zwiebeln, 1/2 Teelöffel Kümmel, 1/4 Teelöffel gemischtes Gewürz, 1/2 Teelöffel Pfeffer (oder Pfefferersatz), 1 Eßlöffel Wurstraub, Salz nach Geschmack und einige Brühwürfel. Die Masse wird 5 Minuten langsam gekocht, dann quillt man 70gr Grieß in 1/4 Liter kaltem Wasser, gießt dies unter fortwährendem Umrühren in die Masse, gibt das Ganze dann in eine Schüssel, läßt es erkalten und ein gut schmeckender Brotaufstrich in der Art einer Wurstfülle ist fertig.

Kann man 1/2 Kilo Kopffleisch kaufen und läßt dies mit dem Gewürz über Nacht recht weichkochen, so erspart man nicht nur die Fleischbrühe, sondern man kann auch die dreifache Portion bereiten durch Hinzufügen von 210 g Grieß. Man gibt das Fleisch samt dem Fett recht fein gehackt in die Masse und hat dann eine große

Schüssel wohlsmekender Wurst fertig, die allerdings im Sommer recht kühl aufbewahrt werden muß.

2 Yorkshire-Eber, 8 Monate alt, reinrassig, zu verkaufen bei Bulpe Sava, Felnac, No 247. (Rom. Timis.)

## Kleine Anzeigen

Das Wort kostet 4 Lei, fettgedruckt 6 Lei, ... Anzeig. (15 Wörter) 45 Lei. Für Stellensuchen 2 Lei pro Wort. Bei 3-maliger Einschaltung innerhalb einer Woche 10% Nachlaß. Antwortzuschlag 20 Lei. Al. Anzeigen sind voranzubehalten und werden persönlich nicht angenommen. Anzeigen ohne Rückporto bleiben unbeantwortet.

Büret und andere Schriften auf den Namen Herrst Kalman lauch wurde auf der Straße von Schöndorf 13 Neuarad verlor n. Der Finder möge sich die dabei befindlichen 1000 Lei halten und die Schriften gegen eine separate Belohnung von 500 Lei im Gemeindehause in Schöndorf abgeben.

Pfandwagen, Fabrikat Hermann Goring, fast neu, und ein kleines Haus zu verkaufen. Kleinfantinkolaus, Reg. Maria-Gasse 360.

Rübenschnieber in gutem Zustande zu kaufen gesucht. Schwelengraber Arad, Banul Maracine 11.a. Adress kann auch in der Verwaltung abgegeben werden.

Gesucht wird ein Spinnmeister für einen Jute-Verarbeitungsbetrieb. Anmeldungen unter „Guter Bezahlung“ an die D.N.C. Arad, Bul. Reg. Maria 22

Buchdruckmaschinenmeister und in Schriftseher wird in unserer Buchdruckerei aufgenommen.

Ein Geschäftsdienstler wird aufgenommen auf der Firma „Color“, Arad, Str. Dr. Petron 1.

In Kleinfantinkolaus suchen wir einen verlässlichen „Wollblatt“-Verkäufer (kann auch Bus oder Möbel sein). Näheres in der Verwaltung des Blattes.

6-er oder 8-er Dreschmaschine in gutem Betriebszustande zu verkaufen gesucht. Morar Lodor No. 59, Bancota. (Rom. Arad.)

## Gind Sie Deutscher?

und Angehöriger unserer Deutschen Volksgruppe? Wenn ja, warum lassen Sie Ihre Drucksorten immer noch in einer getarnten jüdischen oder sonstigen fremdnationalen u. nicht in der einzigen deutschen Buchdruckerei der Stadt u. Komitat Arad herstellen?

### Buchdruckerei „Phönix“ (Arader Zeitung)

Arad, Plevnei-Platz 2. Fernruf: 16/30

Warum sollt ihr beide nicht in der Liebe zu dem Kinde gemeinsam arbeiten?“

Konstanze antwortete nicht gleich. Erst nach langem Ueberlegen nahm sie wieder das Wort:

„Ich glaube, wir lassen es lieber. Wir haben doch eine zu verschiedene Einstellung. Hetty ist meiner toten Schwester Kind, und deine Frau ist immerhin nur die Stiefmutter.“

„Ich glaube, das hat Hetty selber noch niemals empfunden.“

„Nein, nein, ganz bestimmt nicht; sie hat sich auch nie beklagt.“

„Das möchte ich ihr auch nicht geraten haben.“

„Du verstehst mich falsch. Gewiß könnte ich mit deiner Frau sprechen, aber sie ist doch sicher als Einzelmutter als unglücklicher als die Mutter des Hetty.“

„Das ist das, was ich meine. Du ja selbst jetzt, daß man mit ihm auf einem falschen Wege ist. Sage ja nicht oben, daß ich mit dir gesprochen habe. Deine Frau ist wohl etwas mißtrauisch — sagen wir schon ruhig — sie lächelt molant — eifer-

süchtig, das sind ja zweite Frauen immer auf alles, was mit der ersten zusammenhängt. Du mußt reden um Hetty's, um ihrer toten Mutter willen.“

„Um Hetty's, um ihrer toten Mutter willen?“ Er wiederholte die Worte, als er oben in seinem Arbeitszimmer saß, und wieder froh das alte Schuldgefühl an ihm empor — war sie nicht tot um seiner Kälte willen? Aber was war denn mit Hetty? Hatte er über all seinem Liebesglück vergessen, auf Julianes Kind zu achten? So strahlend hatte sein Lebensglück vor ihm gelegen, woher kamen die Schatten?

Dann horchte er auf, und ein helles Leuchten ging über sein Gesicht. Er hörte Marias Stimme auf der Treppe. Das leuchtete Hetty. Sie hatte ihm gerade anscheinend etwas mitgeteilt, in Epilogus, das Muß machte, allerhand piepsende, knarrende Töne wurden laut. Da klang Hetty's Lachen noch einmal, dann ein Ehrenschlagen, und dann stand Maria auf der Schwelle.

„Was ist denn, Klemens?“

Mit zwei Schritten war sie neben ihm.

„Nichts ist. Was soll denn sein? Froh bin ich, daß ich dich wiederhabe.“

Sie sah ihn ein paar Augenblicke schweigend an.

Klemens, wir wollen uns doch nicht mit Ausflüchten hingelien, wenn einem von uns etwas auf der Seele liegt. Auf deiner liegt etwas, Klemens —“

Und nun faßt sie seine Hand und preßte sie mit angstvollem Druck: „Ist der Mann daran schuld? Der fremde Mann?“

„Welcher Mann?“

Er richtete sich rasch auf, und sein Erstaunen sagte ihr besser als Worte, daß sie auf dem Holzwege gewesen war. Jetzt war es er, der ihre Hand ergriß.

„Welcher Mann, Maria? Erkennst du?“

„Nein, ich träume nicht, und wenn es das nicht ist, dann ist es ja gut. Ich habe ihn schon ein paarmal hier um das Haus schleichen sehen.“ (Fortsetzung folgt.)